

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 31

Rubrik: Die bunte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die bunte Seite



Der prinzliche Piccolo

Bekanntlich haben auch gekrönte Häupter meistens sehr ungewöhnliche Steckenpferde. Nun, der junge ägyptische Prinz Seni Toussoun, der zurzeit in Wengen in den Ferien weilt, hat sich für ein sehr demokratisches Steckenpferd entschieden: es ist vorderhand sein grösstes Vergnügen, dem Hotelportier das Gepäckzweirad an die Bahn schieben zu dürfen. Mit zunehmendem Alter wird er sich wohl ein standesgemässeres «hobby» suchen müssen (ATP)



Die 1. August-Plakette 1947

Die am 31. Juli und 1. August in den Strassenverkauf gelangende Bundesfeier-Plakette 1947 — ein Werk des vor kurzem verstorbenen Basler Medailleurs Hans Frei — ist aus Bronze und zeigt einen knien den Jüngling, die geöffneten Arme dem von einem Strahlenkranz umrahmten Schweizerkreuz entgegengestreckend. Die diesjährige Bundesfeier-Aktion ist zur Hilfe an die Gebrechlichen und Krebsgefährdeten bestimmt. (ATP)



Gedenktaler zur Badenfahrt 1947

Die Eidgenössische Münzstätte in Bern hat, nach einem Entwurf von Carl Pavelka in Baden, einen «Gedenktaler zur Badenfahrt 1947» geprägt, der das Entzücken jedes Münzensammlers bilden wird. Herausgegeben werden zwei Prägungen: eine in Gold für 200 und eine in Silber für 5 Franken. Die Münzen werden durch die Banken abgegeben (Photopress)

Der Mann mit der grössten Garderobe

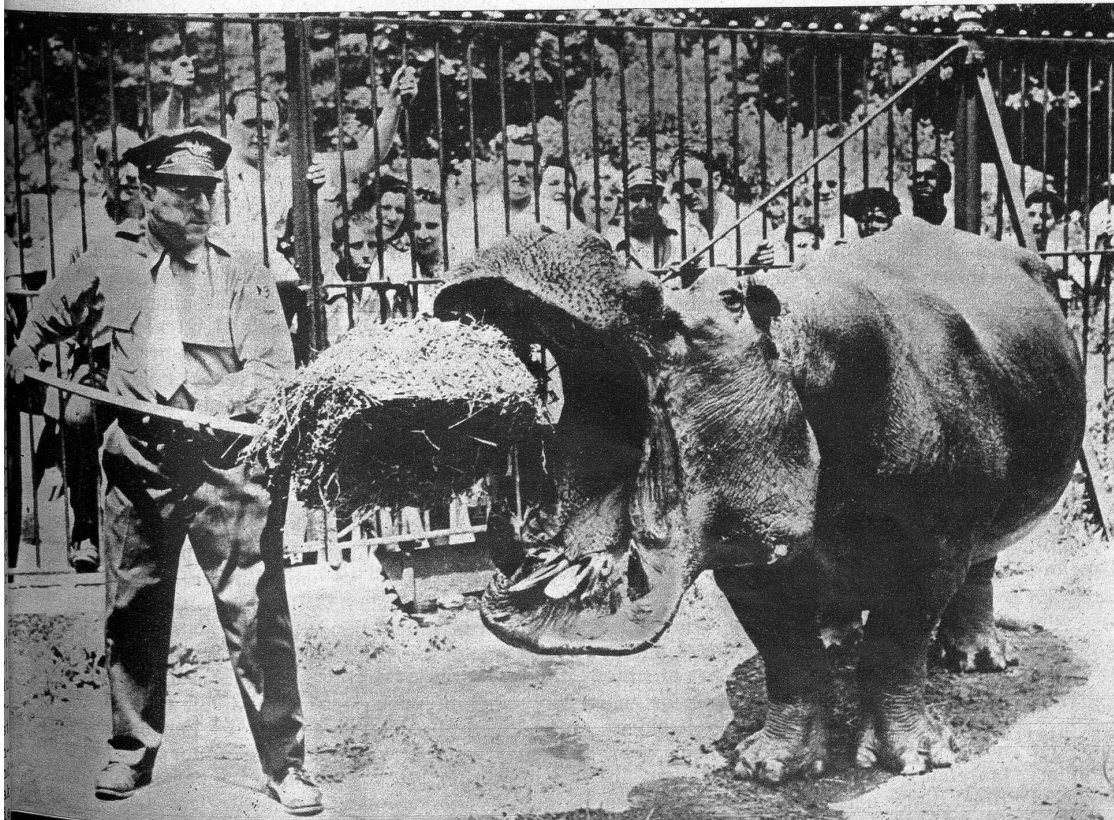
Der Mann mit den meisten Anzügen ist nicht ein Filmschauspieler, sondern der amerikanische Strumpfbandfabrikant Mr. Bert Trauermann. In seiner Garderobe hängen 158 Stadtanzüge, 50 Sportanzüge, 35 Sakkos, 80 Hosen, 3 Smoking in blau, marron und blassrot, 1 Frack, 8 Ueberzieher, und 150 Hemden. Damit ist aber die Liste noch nicht voll. Ausserdem besitzt Mr. Trauermann 2000 Kravatten und 28 Paar Schuhe. Zu jedem Hemd hat er die passenden Manschettenknöpfe, natürlich aus Gold und Platin. Einige davon haben sogar winzige Uehrchen eingebaut.

Jeder Anzug kostet die «Kleinigkeit» von 200 Dollar. Ein Schneider in Los Angeles arbeitet nur für Mr. Trauermann. Er erklärt, dass höchstens ein indischer Maharadscha mehr Kleidung besitze als der Fabrikant.

Im verarmten Europa würde man die Kleiderkrise als gebannt bezeichnen, wenn ein Wirtschaftsammt in einem halben Jahr so viele Kleiderbezugscheine ausstellen könnte, als Herr Trauermann sein eigen nennt.

Nichtstechende Bienen?

SPT Im Squamish-Tal in der Nähe von Vancouver soll es kanadischen Bienezüchtern gelungen sein, durch Kreuzung der italienischen und karniolischen Bienen eine nichtstechende Bienenart zu erzielen, die trotzdem gute Honigträgerinnen sind. Die neue Rasse wird dadurch geschützt, dass die Einfuhr anderer Bienen in dieses Gebiet verboten worden ist. Bienspezialisten wie u. a. Alexander Lundgren (Schweden) stehen dieser neuen Bienenart vorläufig noch skeptisch gegenüber, denn von ihnen bisher unternommene Versuche von Kreuzungen der als wenig stechenden italienischen Bienenrasse mit dunkleren Bienenrassen, zu denen auch die karniolische Biene gehört, haben stets dazu geführt, dass das Kreuzungsprodukt eine noch viel stärker stechende Bienenart wurde. Immerhin sind die kanadischen Experimente aller Aufmerksamkeit wert, denn — nichtstechende Bienen — das wäre wirklich etwas Famoses.



Pete, das Nilpferd im Neuyorker Zoo, hat dieser Tage ihren 44. Geburtstag feiern können. Pete ist nicht nur das älteste Tier des Neuyorker Zoologischen, sondern darf sich auch rühmen, älteste Vertreterin ihrer in Gefangenschaft lebenden Geschwister zu sein. — Pete erhält ihren Geburtstags-«Kuchen»